

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 50 (1977)  
**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Ostschweizerische Versorgungsoffiziers-Gesellschaft (OVOG)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine durch das Direktorium der Zivilverteidigung herausgegebene Zeitschrift berichtete vor einem Jahr, dass zukünftig alle Arbeiter einen 20-Stunden-Kurs zu absolvieren haben und Prüfungen über Dinge wie Selbstschutz, Erste Hilfe und Schutz gegen den nuklearen Blitzschein bestehen müssen. Ironischerweise wurden verschiedene Unternehmen wegen «Überfleiss» kritisiert, da sie die Schüler « . . . eher erschreckten, anstatt die Wege und Mittel zur Verteidigung zu propagieren».

Jedermann kann in einer Militärbuchhandlung in Moskau oder ähnlichen Läden im ganzen Land aus einer reichen Auswahl Bücher über Zivilschutzvorbereitungen kaufen. Für ungefähr 5 Franken erhält man ein Vortragsalbum mit 34 Tafeln, betitelt: «Öffentliche Massnahmen im Falle eines drohenden Angriffes durch einen Gegner oder nach einer Zivilverteidigungswarnung.» Das Album enthält hauptsächlich allgemeine Angaben über das schnelle und ruhige Dislozieren und die Mitnahme von Lebensmitteln (vermutlich für die Evakuierung — der Übersetzer).

*Wird es auch funktionieren?*

Unwägbar bleibt, wie wirksam alle diese Vorbereitungen im Falle eines Krieges zum Einsatz kämen. Berechnungen einiger westlicher Analytiker, wonach «nur» 7 Millionen Russen in einem Nuklearangriff, bei wenigen Warnungen, getötet würden — was als akzeptables Risiko angesehen wird — basieren auf der Voraussage eines maximalen Erfolges mit der Evakuierung.

Wenn man jedoch die Verwirrung und Panik in Rechnung stellt, welche bei einer so schweren Bedrohung unausweichlich entstehen würden, dann wäre der erzielte Wirkungsgrad wahrscheinlich viel geringer.

Aber bereits in der Friedenszeit gibt es schwerwiegende Unzulänglichkeiten. Nach einem Bericht der sowjetischen Armeezeitung «Roter Stern» wurde eine Fabrik in Klinsky für ihr Zivilschutzprogramm hoch gepriesen. Dann wurde in der Werkstatthalle jenes Fabrikkomplexes mit den besten Noten im «Bereitschaftswettbewerb» ein Treffen abgehalten. Es stellte sich heraus, dass die nicht-militärischen Einheiten nur auf dem Papier bestanden. Kein einziger Arbeiter oder Angestellter hatte je an einer Übung teilgenommen, und die Belegschaft wusste nicht, was sie im Falle eines Alarmsignals zu unternehmen hatte . . . («Washington Post», Dezember 1976).



**Ostschweizerische Versorgungsoffiziers-Gesellschaft (OVOG)**

Präsident Oberstlt Weishaupt W., Zschokkestr. 8, 9000 St. Gallen ☎ P 071 28 32 05 G 071 20 71 11

Samstag,  
30. April

16.00 Generalversammlung in Rapperswil

17.15 Referat Kdt F Div 6, Oberstdiv Seethaler über  
«Der Beitrag unserer Armee zur Erhaltung eines freien Europas»

Wer schon einmal eines der ausgezeichneten Referate des Kommandanten F Div 6 gehört hat — wird sich diesen Termin bestimmt ganz besonders merken. Der Besuch dieser GV sei deshalb auch besonders empfohlen.

(Red.)